

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp  
Tel. + 41 (0)31 819 42 09  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)  
Öffnungszeiten:  
Dienstag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantieme zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."* Rudolf Joho

Seimibach

Simon Gfeller

Rudolf Stalder  
Bühnenfassung

# STECKBRIEF FÜR

HEIMISBACH nach Simon Gfeller berndeutsch

Volksstück in 9 Bildern von Rudolf Stalder

Zeit: um 1890 Spieldauer: 2¼ Stunden

7 Damen, 1 Mädchen, 12 Herren

4 Bühnenbilder in Andeutung (siehe Seite 4)

Geräuschband bei H.U. Stalder, Schlossmatte,  
3415 Hasle-Rüegsau, 034 461 18 38

## Zum Inhalt

In dieser Bühnenfassung wurden die dramat. Motive des Romans von Simon Gfeller verarbeitet: also die beiden Liebesgeschichten und Bärkli-Hämmes Kampf mit dem Alkoholteufel. Es ist eine menschlich wahre Geschichte, im guten Sinn "aus dem Leben gegriffen", und darum - ändert man Namen und Jahreszahl - "ewig gültig".

## Zur Darstellung

Es kommt sehr darauf an, wie man heute eine so alte Geschichte serviert, ob es gelingt, so einen Stoff dem heutigen Empfinden schmackhaft zu machen, ohne ihn zu entstellen.

## Speziell sorgfältige Besetzung verlangen:

Gläis, Elise, Annemareili, Hämme, Setteli, Helfer, Hans

Wichtig die Geschichte spielt bei Bauern!  
Schöne Sonntagskleidung nur im 3. Bild sonst  
Werktagskleider!

Volksverlag Elgg, 1979

PERSONEN	Alter ca.
Gläis Wüthrich, Bauer im Vorderhuus	60-65
Elise, seine Frau	50-60
Annemareili, ihre Tochter	20-30
Hämme, Schreiner auf dem "Bärgli"	50-60
Setteli	20-30
Bäbeli seine Mädchen	10-14
Ernst Helfer, Schulmeister	25-35
Hans vom Hingerhuus	25-40
Breiter, ein reicher Bauer	50-60
Turi, sein Sohn	25-35
Lusi Schallhas	20-30
Chometschyt	40-50
Chnächt	40-50
Jumpfere	40-50
Zwei Burschen: Kobi und Ruedi	20-30
Zwei Mädchen: Grittli und Trini	20-30
Pinte-Wirt	50-60
Chacheli-Treger	50-70
<u>Schauplätze</u>	
Vorderhuus	1, 5, 6, 7
Bärgli	2, 8, 9
Pinte	3
Settelis Stübli	4



- Gläis Ho, öppe nume für nes bravs Zobe wird er schi d Häng chuum mit Blootere lo tapi-ziere. Im Hingerhuus hei si de schliesslig ou non es Gritli!
- Breit. Der donnerli! (Blickt nochmals durchs F.)
- Gläis Für nüt tuet dä ömu nid gnue mit Fuhrehacke. Dä wott dert zuechesmöcke.
- Breit. Lüt het er, der Hingerhuser, das mues i säge! Do cha me rücke!
- Elise (mit Spitze gegen Gläis) Jo, dene loufe d Chnächte u d Jumpfere nume so zueche - un üs louft alls furt. Aber we me se öppe hätt wie Lüt ...
- Gläis (zahlt zurück) ... U we öppen alli chly Hang aleiti, chäm men ou besser ab Fläck.
- Elise (wehleidig) I wett jo gärn meh mache, wen i gsünger wär, aber mit myr Gsüchti --- (füllt Tasse mit Kaffee)
- Breit. (sauersüß lächelnd) So, i gloube, i sött so langsam machen u go. Es chunnt eh weder nid no cho schneie. (Zweideutig) Es wäht e ganz e suure Luft.
- Gläis Du hesch no nüt versuamt.
- Breit. (steht auf) Scho viel z lang glaferet han i. Es wird Zyt für i Stall.
- Gläis Die wärde's ou einisch ohni di chönne mache.
- Breit. (entzündet Stumpen) Wäge dessi: Turi wird scho luege, är isch e Guete. - Wo isch ou öie Douf?
- Gläis Er führet Bschütli. Mir hei es jungs Rössli zuecheto. Das muess jetz natürlig usprobiert

- Gläis sy ...
- Breit. Er söll de ufpassse!
- Gläis I han ihm's ygscherpft.
- Breit. De wett i schiebe - <sup>''</sup>User hei mer de no der Gruess uffgäh, u d Muetter loot usrichte, dir söllit ou einisch zuen is cho. - We men am Aend no verwandt wird ...
- Gläis Mir wei ds Beschte hoffe!
- Breit. Mir söll's rächt sy! We nid Annemareili am Aend o lieber e Schumeischer wott - i meine: zwängt mues es de nid sy, biwahr! Turi het Figgen u Mühli. Do wartet no mängi!
- Gläis (elektrisiert) Der Tüfel nähm's, das Meitli söll si züpfe! (Steht auf)
- Breit. (leutselig) Ja nu, jetz luegit dir! - He nu - so adie! U schöne Dank. (Gibt beiden die Hand und geht)
- Elise (aufstehend) Adie.
- Gläis Adie wohl.
2. Auftritt: Gläis, Elise, Annemareili
- Gläis (nach angemessener Pause) Dä Breiter pöögget sy ou gar uf mit sym Gältli. Mir sy de schliesslig ou nid blutt!
- Elise (scharf) Wär het Gält?
- Gläis (verletzt) Derfür wärchen i! (Blick!)
- Elise (mit vollem Mund, essend) U müesstisch no gnüeger tue, wen i ds Vorderhuus nie gseh hätt. Derfür tuesch mer nüt weder di ganz Zyt schmürzele wäg em Wärche! We du es

- Elise settigs Bei hättisch. (Trinkt)
- Gläis Jo, u wen i der ganz lieb Tag däwäg äässti, i hätt ou all Bräschten i de Glidere!
- Elise Red nume. Oi, oi, oi, hei mir e Zueversicht -
- Gläis Hesch jetz einisch mit der Annemarei gredt wägem Turi?
- Elise (sinkt schwer auf einen Stuhl) I bi wäger no nid derzue cho.
- Gläis Wär ömu Wybersach. (Zurück zum Tisch)
- Elise Du hesch so nes Gschläck mit em Breiter u meinsch, es mües zwängt sy!
- Gläis Zwängt sy! Dumms cheibe Gstürm! Do git's gar nüt z zwänge! Das Meitli wird öppe chuüm e settige Lööu sy u do nid zuegryffe. (Setzt sich) Wen eini Turi cha ha! Tuusigdonner, es düecht mi, do sött es si eire nid lang zwöie!
- Elise Der Annemarei isch alls zueztroue.
- Gläis E verfluechte Tüpelgring het si!
- Elise Dä het si nid vo mir!
- Gläis Muesch scho wieder schmürzele?!
- Ann. (eilig von links) 's isch öppis Uguets!
- Gläis Was - wo - ?
- Ann. Douf isch verunglückt - ds Ross isch ihm ertrunne! (Schnell links ab)
- Gläis (aufstehend, zum Fenster, öffnen) So, dä donnersch Bueb! Das glycht ihm wieder einisch!
- Elise Eh du myn der Lieb!

- Gläis (zum Fenster hinaus) Hergottmilioone, was isch doch das für ne tuusigs donnersch Schutzgatterer!
- Elise Isch es ächt böös?
- Gläis (wie vorher) Gseh nid übere - der Houlerstock isch mer im Wäg - (geht Richtung Türe) däm hingäge will i jetz!
3. Auftritt: Gläis, Elise, Annemareili, Hans, Helfer
- Ann. (wieder herein) Er isch vo Sinn!
- Elise (gerät ins Weinen) Eh myn Gott doch o!
- Hans (der Annemareili folgte) I ha eine zum Tokter gschickt, aber es cha scho öppe zwo Stung goh, bis si möge do gsi.
- Gläis Tusigdonnersch Lappi!
- Ann. (nach links hinaus sprechend) Wo chöi mer ne ächt lege?
- Elise (weinend) I weiss' emel wäger nid ...
- Ann. (wie vorher) Wo isch es ächt besser für ihn?
- Helf. (draussen, laut) Er mues vollständig Rueh ha.
- Ann. (entscheidet) I däm Fall i d Hingerstube.
- Elise (juckt auf und links ab) I d Hingerstube? Mues jetz dert ou no alls versouet sy?
- Ann. Nume hü! Tüet nen übere!
- Gläis (wütend) Wie mängisch han ihm ygscherpft, er heig derwyl näbe me junge Ross yche z loufe! (Im Abgehen) Aber nei, üserein lost me doch e ke Dräck!

Helf. (links herein, putscht mit Gläis zusammen; zu Hans) Wettisch du ne hälfe überetrage, i hätt drum der Jumpfer Wüetherech no allerlei z säge. (Geht zum Tisch)

Hans Isch guet. (Links ab)

4. Auftritt: Annemareili, Helfer

Ann. (steht hilflos) Was sölle mer numen o mache?

Helf. Vorderhand nüt.

Ann. Wi het jetz das nume chönne passiere!

Helf. (setzt sich auf Bank am Tisch. Berichtet)  
Eh, do isch doch scho der ganz Nomittag e suure Schneeluft cho. Du löst si amene Boum e düren Ascht u gheit ungfeligerwys grad näbe Doufs Ross z Bode. Das füürige Tier erschlüpft u geit i de gstreckte Länge dürsch Strössli ab. Douf het, was er ma - vergäbe. Es het nen uf em Bschüttichare höch ufgsprängt. Du geit's a ne Wehrstei - git e grüüslige Schnau u ruesset nen obenache. Er flügt uf di herti Stross, u bau wär non es Rad über ihn.

Ann. Grad derewäg ...

Helf. " Antlige cha Hans das Tier stelle. Jetz wird me de gseh. I vermuten, er heig e Ghirnerschütterig. - Wen er erwachet, söll er schi ömu de ganz still ha.

Ann. I will scho luege. Dank heiget für alls Schumeischer.

Dir nähmtit sicher afen öppis. Chan ech vilech es Moscht yschäiche ...

Helf. (abwinkend) Cha's guet süsch.

Ann. Oder es Glesli?

Helf. (lachend) D Jumpfer Wüetherech wott mi föpple ...

Ann. Wieso?

Helf. Wägem Glesli!

Ann. Ah richtig. Dir näht jo nüt settigs. Abah, das isch mer jetz ganz us em Sinn ...

Helf. (stichelt) I weiss de nöie nid ...

Ann. Eh, wen i's säge! Nume wott es mer nid yche, dass e junge Pursch wie dir allem Geischtige cha etsäge ...

Helf. (heiter) Werum nid gar! I wott eifach nid treiche! Un i ha myner guete Gründ derfür!

Ann. Jä nu. - Aber, was cha nech de ömu o gä?

Helf. Was wett i jetz scho nötig ha?

Ann. Wartet: es Gaffee isch gly ploderet.

Helf. He nu, we der's zwänge weit --- i gieng de sider no einisch es Oug uf üse Passiänt go ha. (Will ab)

Ann. Guet, bis denn han i eis.

Helf. Schöne Dank! (Geht Annemareili voraus, links ab)

6. Auftritt: Annemareili, Helfer, Hans

Hans (links herein)

Helf. Wie steit's?

Hans Alls im alte.

(Alle sehen sich wortlos an)

Helf. (links ab)

Ann. (mit einem Seufzer) Es isch mer so schwär,  
Hans.

Hans (fasst Annem.) I glouber der'sch.

Ann. O lue, we me vo üs zu öich chunnt, i ds  
Hingerhuus, isch es grad wi we men i ne  
angeri Wält inechäm. - Bi öich geit alls so  
friedlig u still, mi ghört chuum es bös's  
Wort .... Wen i de einisch darf zue der cho -  
für gäng -

Hans (zuversichtlich) Das chunnt o einisch.

Ann. (verliebt) User wärde no öppis rede, we si's  
vernäh. Gäng chöi mer's jo nid verstecke.  
(Geräusch, Annem. tritt zurück) Du, i glou-  
ben es chunnt öpper!

( V O R H A N G )

## 2. BILD VOR HÄMMES HÜSLI UF EM BÄRGLI

### 1. Auftritt: Setteli, Bäbeli

(Die beiden nehmen Wäsche von der Leine und legen  
sie zusammen, dazu das Gespräch)

Bäb. Setteli -

Sett. Jo -

Bäb. Gäll, der Schumeischer treicht e ke Wy u  
ke Schnaps u gar nüt settigs.

Sett. Nei, er isch Abschtinänt.

Bäb. Aha. - Was isch das?

Sett. Eh, d Abschtinänte tüe verspräche, si wölle  
kei Alkohol treiche.

Bäb. Was treiche si de?

Sett. He - öppe Milch oder Gaffee, wi mir o.

Bäb. U däich Wasser, das isch o guet.

Sett. Prezys!

Bäb. Du, chunnt ächt der Schumeischer der Geiss  
hüt ou cho d Blätze verbinde?

Sett. Aha, i gloube chuum, si isch jo ume zwäg.

Bäb. Dass di Gibe ou het müesse i d Griengruebe  
abegheje, gäll.

Sett. Jo, das isch öppe dumm ggange.

Bäb. Sövu höch wi das dert abegeit!

Sett. Nöie schier!

Bäb. Wi het si das ömu o aagstellt?

Sett. Eh, das han i der doch afe meh als einisch  
erzellt -

Bäb. (lustig) Scho, aber weisch, es isch drum  
so glungnig!

Sett. Eh, wi isch es ggange: di alti Schnouse het  
der Gring in es Chirschchrättli ichezwängt  
un um kes Lieb meh usechönne. I ha i das  
Chrättli Soomme to gha. Si het gnoulet u  
probiert di Sach abzstreipfe. Du wird's ere  
ha aafo Angscht mache, u si rennt dür d Sy-  
ten ache wie we se der Wolf wett näh, gredi  
gäge der Griengruebe zue, u alls Gibelet het  
nüt gnützt!

Bäb. (belustigt) Gäll, das het allwäg usgseh, wie

- Bäb. we si wett go "Blindemuus foo"!
- Sett. Jo, do chaisch jetz lache, si hätt jo chöne z Tod gheje.
- Bäb. Der Schumeischer isch e guete Samariter, gäll.
- Sett. Jo, das chan er. Der Tokter heig gloub alli Wunder erzellt, win er der Douf im Vorderhuus verbunde heig. Douf cha jo scho wieder wärche.
- Bäb. Du Setteli -
- Sett. Was?
- Bäb. (leiser) Gäll, we üsen Ätti o so wär u nüt tät treiche -
- Sett. (seufzt) Jo, wäger. (Wischt sich die Augen)
- Bäb. (hat es beobachtet) Was hesch, Setteli?
- Sett. (sorgenschwer) Oh, wytersch nüt -
- Bäb. (sanft forschend) Wägem Ätti, gäll - Werum treicht de ächt der Schumeischer nüt Geischtigs?
- Sett. Wäge sym Vatter.
- Bäb. Wott's dä nid ha?
- Sett. Dä läbt nümme - er isch ertrouche.
- Bäb. Oh, dä Arm! - Wo?
- Sett. Im Fүүrweier.
- Bäb. Werum de?
- Sett. Das weis niemer. - Aber är het äben o trouche.

- Bäb. Aha -
- Sett. Do het der Schumeischer syr Muetter versproche, er wöll syr Läbtig nie es Tröpfeli Wy oder Schnaps treiche -
2. Auftritt: Setteli, Bäbeli, Helfer
- Helf. (frischfröhlich, hemdärmlich, Chutte auf Arm von rechts) Grüess ech zäme!
- Bäb. (ihm entgegen) Grüess ech, Schumeischer!
- Helf. Grüess di, Bäbeli! U de, was macht eue Passiänt?
- Sett. (steht auf) O, die isch zwäg! Wi wett si o nid, we däwäg zu eim gluegt wird!
- Helf. Richtig! - Dir heit doch Znacht gha? Süsch göht ömu de drahi. Un i will däich a d Arbeit. I mues de no öppis Tuech ha u Bätziwasser. Mi sött allwäg no einisch uswäsche -
- Bäb. (lustig) Potz mänt! Die wird de wider zäberle!
- Helf. (lustig) Du tätisch vilech o! Jä nu, sy mues es!
- Sett. Du chasch ihm di Sache bringe. (Durch die Tür ab) Chumm!
- Bäb. (eifrig) Jo, i chume. (Ab in die Küche)  
 (Bühne bleibt einen Moment leer. Bäbeli mit Leinenstücken und Steingutschüsseli aus Küche. Damit links ab. Nach einem Moment, aus Entfernung)
- Helf. (von links, intensiv) Potz Liederbuechdonschtigfrytigsamschtig!

- Bäb. Iiii!! (Kommt von links gerannt)
- Sett. (eilig aus der Küche) Was isch?
- Bäb. Iiii du, däich! Jetz het ds Güschtli grad e Plätter lo gheje - Der Schumeischer isch ganz versprüzt.
- Sett. Aba, was isch ou nume settigs!  
(Setteli und Bäbeli stehen unentschlossen, ratlos, blicken nach links)
- Helf. (der links in aller Eile sein sauberes Hemd gegen ein schon vorbereitetes, mit dunklen Flecken beschmutztes, gewechselt hat, und dem zusätzlich einige Spritzer auf Gesicht und Hände geschminkt wurden - tritt von links auf. Bleibt breitspurig, die Arme leicht von sich streckend, stehen. Ziemlich verdattert)
- Sett. Eh bhüetis!
- Bäb. (unterdrückt das Lachen bestmöglichst)
- Helf. Jo, 's isch äbe nid alls Anke, was d Chue git!  
(Alle lachen)
- Sett. (besorgt) Eh, wie isch mir jetz das eso zwider.
- Helf. Das ghört derzue. - I go jetz zum Brunne. (Links ab)
- Bäb. (geht ihm ein paar Schritte nach, schaut neugierig nach links)
- Sett. Tue nid göie, chumm yche. Gwungernase. (Ab in die Küche)

- Bäb. (ihm nach)
- Helf. (reinigt hinten schnell Gesicht und Hände)
- Sett. (heraus mit Waschbecken und Bürste)
- Helf. So, ds Gröbschten isch furt.
- Sett. I will jetz no chly nochehälfe mit em Bürschtli. Eso darf i euch ömu nid hei loo.
- Helf. He, we der's zwänge weit!
- Sett. "Omu o chly der Chrage - (beginnt zu reinigen, nach einer Weile) I mues gwüss Seife näh - Bäbeli, wettisch du mer sche reiche?"
- Bäb. (ab in Küche)
- Sett. ("Jetz reckt es ihm schüüch mit zwöine Fingerbeerine hinder e Hemmlischrage, forsch Tuech etgägez'ha u besser chönne z bürschte. Aber was macht jetz dä Läcker? Chlemmt er ihm nid gschwing mit der Backe ds Händli y. U won es erchlüpft ufluegt, was ne for nes Güegi achöm, lache's Schumeischtersch Ougen a: söll der ächt grad es Müntschi gä?" Alles rasch)
- Bäb. (tritt heraus mit der Seife)
- Sett. (tritt Schritt zurück, hat sich anders besonnen) I glouben, es geit jetz süsch! Es het fei e chly gsuferet.
- Helf. (übermütig) Dank heiget! Jetz darf me mi wieder luege!
- Sett. Mi mues halt de das Hemmli grad z grächtem wäsche.
- Helf. Gloube's ou! Aber chömit dir lieber no chly cho höckle. Es isch jo e schöne läjen Obe -

- Helf. fasch wie im Summer! (Setzt sich ans linke Ende des Bänkleins)
- Bäb. (setzt sich sogleich ans andere Ende)
- Sett. (bleibt nichts anderes übrig, als zwischen beiden Platz zu nehmen. Nahe zu Bäbeli. Kurze Stille)
- Helf. Was i scho lengschte hätt wölle froge: wie isch eigetlig ou das im Vorderhuus e Zueversicht?
- Sett. Aha - (zögernd) Jo, do wär mängs z säge - u nid alls Schöns. Annemareili isch z duure. U hät doch so nes ufgheiterets Gmuet, wen es o chly bessere Bode fung derfür - aber äbe -
- Helf. (vielsagend) Het mi o scho düecht -
- Sett. (tiefer Atemzug) Es geit aubeneinisch nid schön bi ne. - Aber Gält isch dert! Elise het e grosse Wüusch mitbbrunge. Mache chöi si's im Vorderhuus. Aber tuusche wett i dessitwäge glych nid mit ne. We me ghört, wie si enangere chöme - (plötzlich einhaltend) aber was sägen i do: das geit mi jo alls zäme gar nüt a -
- Helf. (breit) So han i also de guet gluegt -  
(Alle sinnen)
- Bäb. Tätet der is öppen e Gschicht erzelle, Schumeischer! Dir wüsst so schöne u chöit das eso guet!
- Sett. Was chunnt di o a! Eveli! Der Schumeischer ma doch nid gäng rede ...
- Helf. Das wird si de scho einisch mache, aber hinecht isch wohl spät, du muesch däich

- Helf. churzum i ds Huli. Am Morge isch de ume Schuel!
- Sett. Nume d Härdöpfel sötti no gschundte sy.
- Bäb. Wart, i reiche se! (Ab in die Küche)
- Helf. (Packt Setteli unvermittelt, küsst es)
- Bäb. (mit den Kartoffeln heraus)
- Helf. (steht auf, theatralisch) So! Un i mues mer o der dürab. Ha no dies un äis z schrybe. Mir verbinde de der Geiss morn z grächtem - so guet Nacht!
- Bäb. Guet Nacht Schumeischer!
- Helf. (rechts ab)
- Sett. (leise) Guet Nacht. (Sitzt mit niedergeschlagenen Augen)
3. Auftritt: Setteli, Bäbeli
- Bäb. (schält Kartoffeln) Werum het ächt der Schumeischer das vom Vorderhuus wölle wüsse?
- Sett. (knapp) Es wird ne Wunder gno ha.
- Bäb. (lacht heraus) U gäu, dä Schumeischer het drygseh.
- Sett. (unbehaglich) Nöie schier ---
- Bäb. Das dumme Gushti - Hät ömu säuft no chly chönne warte -
- Sett. Mit Schyn nid.
- Bäb. Dä isch gar nüt e Gerggelige -
- Sett. Nei.
- Bäb. (lacht) Ds Hemmli isch no jetz ganz voll!

- Sett. Säg de nüt i der Schuel -  
 Báb. Was?  
 Sett. Wie's ihm ggange syg -  
 Báb. Allwäg! Das brucht däich niemmer z wüsse,  
 nid, dass er schi de no mues schyniere.  
 Sett. U das vom Vorderhuus bhalt o für di!  
 Báb. Häb nid Chummer. - Gäll, der Schumeischer  
 isch e Liebe! - Oder öppe nid?  
 Sett. (müde) He wohl -  
 Báb. (überzeugt) Ömu i ha ne gärn!  
 Sett. (Seufzer) De wei mer jetz i ds Bett -  
 Báb. I bi no nid fertig.  
 Sett. Mache's de sälber.  
 Báb. Chunnt ächt der Ätti no lang nid hei? (Da  
Setteli schweigt) Bisch truurig?  
 Sett. Chumm jetze. (Beide durch die Türe ab)  
(Blass erhellte Szene. Von rechts unreines,  
fallendes Singen, das immer näher kommt)

4. Auftritt: Helfer, Hämme

- (Sorgfältig, mit Geschmack gestalten)  
 Hämme (singt) He-eiter mein liebes -bes Kind! -  
 Ko - Komm mit - mit - zum Tanze geschwind!  
 (Zu Helfer) Wo wosch du mit mer hi?  
 Helf. Hei. I ds Bärgli ueche. Nume vorwärts.  
 Hämme (mit schwerer Zunge) Wär bisch du?  
 Helf. Tuet nüt zur Sach.  
 Hämme (heftig) Wär de sygisch, han i gfragt!

- Helf. Der Schumeischer, we der's ömu wüsse weit!  
 Hämme Soo! Der Schu - Schumeischer! - Un i Hämme,  
 Bärgli - Hämme! - Dä alt Schelm. - Aber e  
 chly, chly - häb bim Tonner - e chly volle.  
 Usem Fährech ertrunne!  
 Helf. (hat es eilig) Chömet jetze!  
 Hämme Säg - säg - wosch es Schlüheli?  
 Helf. (abweisend) Nid, das i möcht!  
 Hämme Goniagg! - Nid - nid Bundesgschlüder!  
 Helf. (drängend) Vorwärts jetze.  
 Hämme Zersch no es Schlüheli! Wosch nid o? Wunder-  
 gring!  
 Helf. (ergreift Schnapsfläschchen) Wohl, gäh!  
 (Versorgt es)  
 Hämme (gröhlt weiter) Heiter mein lie - iebes  
 Kind ...  
 Sett. (erscheint in der Türe, mit Laterne)

5. Auftritt: Helfer, Hämme, Setteli

- (Mit Innigkeit spielen!)  
 Sett. (mit erstickter Stimme) Ums Tuusiggottswille!  
 Hämme (gröhlt, während er von Helfer - der sein  
Gesicht vor Ekel abwendet - ins Haus geführt  
wird) Heiter, mein lie - liebes Kind! ---  
 Heiter mein --- (lallt) Go - Goniagg! - Nid  
 Bu - Bund - Bundes - Bundesgschlüder!  
 Sett. (verharrt in obiger Stellung, auch als Hel-  
fer aus dem Hause tritt)  
 Helf. (steht längere Zeit neben Setteli, legt ihm

Helf. zögernd eine Hand auf die Schulter, nach einer Weile) Briegg jetz nümme!

Sett. (wendet sich langsam zu Helfer, blickt ihn an, möchte etwas sagen, kann nicht, schliesst und verriegelt)

Helf. (blickt auf die verschlossene Türe, schuld- bewusst) I ha's z wyt tribe - das arme Tröpfli - Aber der Alt! (Eilig rechts ab)

( V O R H A N G )

### 3. BILD " SÄLI I DER HEIMISBACHPINTE

#### 1. Auftritt: Turi, Wirt

Turi (links an kleinem Tisch. Grossartig heraus- geputzt. Leicht angeheitert. Raucht Zigarre mit Mundstück, bläst Rauchwolken. Selbst- sicher, herrschelig. Von links gedämpfte Tanzmusik)

Wirt (von rechts mit vollen Flaschen) Seh, Arthur, wosch du hüt eigetlig nüt tanze?

Turi (von oben herab) Springt nid dervo! - Chume scho zu myr Sach!

Wirt (links ab) Geit mi jo nüt a.

Turi (ihm spöttisch nachblickend) Meinti's o! (Brütet) Wart nume, Schumeischerli, di schücheni de no nüt!

(Musik fertig. Von links Geplauder, Applaus)

#### 2. Auftritt: Turi, Hans, Kobi, Helfer, Anne- mareili, Setteli, Ruedi, Grittli, Trineli, Wirt

(Paare Setteli und Hans, Grittli und Kobi von links)

Hans Das isch en ärdeschöne gsi.

Kobi Allwäg! Si chöi's, gäll Grittli!

Grit. Aber warm macht's!

Hans U stüübe tuet's!

(Ruedi und Trineli treten ein)

Kobi Si sölli doch sprütze! De guetet's!

(Setzen sich rechts. Während des Folgenden: einschenken, anstossen, trinken. Männer Schweiss abwischen usw.)

Ann. (tritt ein. Liebenswertig zum nachfolgenden Helfer) Tanze tuen i halt erschrockeli gärn!

Helf. U guet!

Ann. Schmychle gilt nüt!

Turi (schenkt ein) Seh, Annemareili, chumm mach mit mer Gsundheit!

Ann. (kurzer Blick, setzt sich dann zu den andern) I wott bi myne Gspaane sy.

Kobi (halb aufstehend) Der nächscht wott i de mit der fahre, spar mer ne de!

Ann. Aber mach di de zueche, süsch verspricheni nüt!

Wirt (links herein, rufend) U de, cha me dene Herrschafte vilech no einisch öppis z treiche bringe?

- Hans Wohlöppe! No einisch zwo Fläsche Wyssen u zwo Limonade.
- Wirt Cha me bsorge. (Zu Turi) Und Arthur?
- Turi (indem er aufsteht, wichtig) Mir no ne Fläsche! (Dem abgehenden Wirt nachrufend) Aber de vom ganz Guete! (Links ab)
- Wirt (böser Blick) Mir hei nume Guete! (Rechts ab)
- Ann. (zu den andern) Das isch jetz afe guet, dass dä ggangen isch. Was bruucht dä mir di ganzi Zyt nochezstryche, dä ufööget Fitzer!
- Kobi Er isch halt Traguner-Korporal ...
- Ann. Aber dernäbe nid viel ... oder wohl: unerchannt rych!
- Ruedi (blinzelnd) I wett ihm de nid z fasch Urächt tue!
- Trini Dä chunnt de scho wieder, luegit nume!
- Grit. So söll er! Mir hein is däich däm nüt z achte, däm Möff!
- Kobi (breit, ablenkend) Das schtungget im Saal äne!
- Ann. Anger Lüt tanzen äbe o gärn, (zu Helfer) nid nume mir!  
(Gedämpfte Musik! Spieler sollen gut verstanden werden!)
- Kobi (breit, lachend) I ma my Tüüri nid scho ume!
- Hans Eh, i rächne, mir höcklen jetz afen es Rüngli.
- Trini U Schallhas-Lusi darf natürlech o nid fähle,

- Trini die mues doch bi jeder Hundsverlochete derby sy. Un ufgstrüüst isch die! (Zu Annem.) Hesch du di Mundur gseh!
- Ann. Derfür het di Alti chuum meh es ganzes Chitteli zum Aalege ...
- Grit. ... u üs sy si no d Milch vo zwene Monet schuldig ...
- Hans ... jo, u der Zeis vo zwöine Johre!
- Kobi Was weit der! Für alls längt's de äbe nid ...
- Ann. ... aber für d Hoffert gäng!
- Grit. Lusi het halt ds Schnydere i der Stadt glehrt! Das weis besser, was Moden isch u was nid weder mir ...
- Trini ... u wie men es Mannevolch ume Finger lyret!
- Ruedi (zieht sie an sich) I ha gemeint, du wüssisch das o!
- Trini (stösst ihn sanft weg) Wart nume!
- Ruedi Zuezug het es ömu, was i gseh ha!
- Kobi (trocken) Du gsehsch de no lang nid alls!
- Ruedi Cha me rächne.
- Hans Aber acht di einisch, was fürig, dass si byn ihm zuechelöö! De weisch de gnuet!
- Grit. O, es passt alls zäme.
- Kobi (zu den Burschen) Settig wie mir hein ihm natürlich z wenü Schriis! Lusi git si nume mit Mehbesseren ab.  
(Burschen lachen)

- Hans (laut) Dir wüset doch der Nöischt, oder öppe nid?
- Ruedi (interessiert) Vom Lusi?
- Trini E nöij Liebesaffäre, was süsch.
- Hans U de no was für eini!
- Ruedi Het es si öppen umen einisch wöllen ertränke - im Wäschbecki?  
(Gelächter)
- Hans Nüt settigs! Öppis viel Glungnigersch!
- Ruedi (ungeduldig) Seh, lo's rücke!
- Wirt (rechts herein mit Getränken)
- Kobi (lustig) Luegit, do chunnt Dünns! Zersch wei mer jetz no Gsundheit mache.  
(Musik fertig)
- Wirt Sooseli! De wei mer nech das Tröpfli yschäiche!
- Hans (ergreift die Flasche) Das bsorge mir de scho.
- Wirt (bleibt abwartend stehen) Wie der weit ---
- Turi (links herein) Chunnt di Sach, Hotelier?
- Wirt (schenkt ihm ein)
- Hans (leise zu den andern) Was brucht jetz dä grad z wüsse, wär vo üs das Wy nimmt u wär Limonade!
- Helf. (Zeichen des Dankes)
- Wirt (links ab)
- Hans Un jetz Gsundheit mitenangere!

- (Anstossen, trinken)
- Kobi (nachdem er innig gekostet) Rächt isch er!
- Ruedi O ja!
- Hans Dä cha wou, dä choscht gnue!
- Helf. (witzig) Mynen isch o rächt!
- Ruedi (rasch und ungeduldig) Jetz loos, Hans!
- Hans Vor öppe dreine Wuche, gäb mer i ds Bett wölle hei, bin i no i ds Vorderhuus vüre go luege, was der Douf macht. Du preicht es sy, dass no grad der Tokter zuen ihm chunnt. Won er fertig isch, froggt er du, gäb do nid i der Nöchi e Frou Schallhas wohni. Die syg geschter cho mälde, ihri Tochter syg nid zwäg. - Mir gä Bscheid, u der Tokter seit, gäb i nid hurti wett mit ihm cho un ihm ds Ross ha. I go mit ihm. Aer hoschet a. D Schallhäse streckt der Chopf zum Läuferli us: wär jetz no do syg? - He, der Tokter! - Si chöm - Eh, das freu sen jetz ömu ou, dass är si heig möge di Muej näh!
- Grit. (schmunzelnd) I ghöre se -
- Turi (horcht genau hin, ohne es merken zu lassen)
- Hans Si wott d Stüblistür ufmache: isch es bschlosse! - Luiseli söll gschwing, gschwing cho uftue. - Ke Antwort.
- Ruedi Aha!
- Hans D Schallhäse topplet no zwuuri-drümou. - Ke Antwort.
- Ruedi Hoppla!
- Hans Chnodet der Tokter sälber: "Himalsackermänt,

Hans cha me nid Bscheid gää?" - Kes Güxli! -  
 "Do isch öppis Uguets", seit der Tokter.  
 "Do mues me d Türen ychespränge." U d Schall-  
 häse jammeret u meint, das Meitschi syg all-  
 wäg scho chalts.

(Gelächter)

Grit. (lustig) Do lachit jetze ---

Hans Jetz nuuschet nöjs, u Luiseli rüeft, es chöm  
 de scho cho uftue, aber es mües si ömu  
 zersch aalege. Aendlige geit der Rigel, u  
 der Tokter trappet yche: "Werum nid ehnder  
 uftue", schnouzt er. Es heig's wäger nid  
 ehnder ghört. "Schnäggetänz, nid ghört",  
 ruuret er u sperberet im Stübli ume. Niene  
 nüt Verdächtigs. Aber der Tokter weis wo-  
 düre! Er zieht ds Bett vüre, luegt drunger  
 ungere, schloot d Techli zrugg, un eismous  
 geit er zum Schaftegge - Gsundheit! Das git  
 Durscht!

Grit. Du bisch e Wüeschte!

Ruedi Mach du jetzt fertig! (zusammen,

Ann. Jä, u das isch alls! (explosiv)

Trini Abah!

Hans Geit zum Schaftegge u zieht dert di uf-  
 ghäichte Chleider usenangere: steit bim  
 Stärnelatärnetööri eine derhinger zueche!

Trini (breit) Ha's doch de däicht!

Hans "Ahaa", macht der Tokter, "sooselisoo! Es  
 schynt, d Jumpfer Schallhas heig ihre Tokter  
 scho gfunde un es wärd mi nüt meh nötig ha.  
 Schlofit de gsund!" Dermit chunnt der Tokter

Hans usen u macht es Gsicht, d Schadefreud isch  
 ihm mit sibe Chritze druffe gschribe gsy.

Ruedi U di Alti seit nüt derzue?

Hans Chaisch der ybilde! I der Töibi ergryft si  
 ds Wasserchesseli u platsch! - schmeizt si  
 däm Pürschtu di ganzi Glunggen i ds Gfräas,  
 geit mit em Wassergätzi uf ihn z dorf wie  
 der Tüfel u täpperet ne dermit, bis si nume  
 no der Stiel het i der Finger gha!

(Gelächter)

Hans Dä Pursch isch ganz Babi gsy u het der  
 Aecken yzoge. Derno isch er zum Türgreis  
 usgsächet, es het nume so ne Schyn ggä!

Trini (erbst) Un es settigs Trüecht het si no  
 derfür, z Gygersunndig z cho!

Turi (links ab)

Ann. Do gsehsch jo grad, was miteren isch.

Ruedi I rächne, dert chönn öppe jede ungere-  
 schlüffe!

Trini Isch's am Änd no dä da äne gsy? (Nach  
links deutend)

Grit. Er isch ömu ggange.

Ruedi (zu Kobi) Hejo! We si Lusi doch nume mit  
 Mehbesseren abgit!

(Musik beginnt)

Hans Wär es gsy isch, chann der nid säge, es  
 isch äbe Nacht gsy -

Trini (lebendig) Losit, si sagen ume! Es isch  
 gschyder, mir gangi go tanze.

- Ann. (im Aufstehen zu Kobi) 'So chum jetz!
- Turi (ist links hereingeschossen, eilt zu Anne-mareili nach rechts) Wettisch dä mit mer fahre?
- Ann. (nicht unhöflich) Es isch mer gwüss leid! I ha dä scho Kobi versproche - (Mit Kobi links ab. Alle andern folgen)
- Turi (steht wie "gchläpft" in der Mitte des Raumes, ist aufs höchste beleidigt und erregt) Das het jetz doch ke Tüfelsdonnergatig! (Trinkt hastig) Git's nid no angeri Meitli gnue? Mues me wägen eim Boum di ganzi Hoschtert hasse? Oh, no lang gäng nid! Die müesse nid Freud ha a mer! (Trinkt)

3. Auftritt: Wirt, Turi

- Wirt (links herein mit leeren Flaschen) Jä, jetz hockisch du scho wieder do! E settige flotte Pursch! U tanzet nüt!
- Turi (mürrisch) Ha derwyl z warte.
- Wirt We men äbe grad aparti uf eini es Oug het.
- Turi I gibe mi allwäg chuum mit jedem Taascheli ab!
- Wirt Du weisch däich nid zuefällig grad, wär do ke Wy suuft -
- Turi (macht seinem Unmut Luft) Bhüetis wohl: der früsch Heimisbach-Schumeischer isch es settigs Chalb, wo meint, wen einen es Tröpfli Geischtigs nähm, chöm er derwäge nid i Hime!
- Wirt "Oppis chrottecheibs! Isch das jetz ou eine vo dene Nöimödische?

- Turi (giftig) En ygebildete Tropf!
- Wirt Ha ne sofort für das agluegt.
- Turi De hesch guet gluegt.
- Wirt Do het süsch no öpper Zuckerwasser.
- Turi D Bärglisettle däich öppe -
- Wirt (lacht dreckig) Nu, das chönnt i jetz am Aend no verstoh! Grad di ganz Familie wird däich nid guet chönne suffe, das gieng doch de afe i ds Guettuech! Hämme suuft i der Regel scho öppe für zwee-drei, er het in der Tat e guete Zug - hocket notabeni grad i der Gaschtstube nide u ds Chometschyt byn ihm.
- Turi (interessiert) Ds Chometschyt?
- Wirt Jo! Werum?
- Turi O, süsch ume -
- Wirt Di zwee wärde de no überächt zwägcho bis am Morge. (Lachend rechts ab)

4. Auftritt: Turi, Lusi

- Lusi (in übertriebener städtischer Aufmachung links herein. Sein Gang äusserst geziert. Stimme aufreizend) Eh, do isch er jo!
- Turi (scharf abweisend) Fahr mer ab, gäll Lusi!
- Lusi (nicht unfreundlich) Hehee! Nume nid eso prüssisch!
- Turi I wott do für mi sy.
- Lusi Für di?
- Turi (mutz) Jo.